

# 4000 JAHRE NIEDERLAGEN



**ROLAND GRATZER**

# **4000 JAHRE NIEDERLAGEN**

**Österreichs beste Geschichten vom Scheitern**

The logo for ecowING features the word "ecowING" in a lowercase, sans-serif font. Above the letters "o" and "w", there is a stylized graphic element consisting of two overlapping, curved lines that resemble a bird in flight or a wing.

ecowING



Sämtliche Angaben in diesem Werk erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr.  
Eine Haftung der Autoren beziehungsweise Herausgeber und des Verlages ist ausgeschlossen.

#### 1. Auflage

© 2026 ecoWing Verlag bei Benevento Publishing Salzburg – Wien,  
eine Marke der Red Bull Media House GmbH, Wals bei Salzburg

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das des öffentlichen Vortrags, der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen sowie der Übersetzung, auch einzelner Teile. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Red Bull Media House GmbH  
Oberst-Lepperdinger-Straße 11-15  
5071 Wals bei Salzburg, Österreich  
info@at.redbullmediahouse.com

Cover- und Umschlaggestaltung: wir sind artisten  
Gesetzt aus der Minion, Fiero Trial

Illustrationen: Chris Scheuer  
Autorenillustration: Claudia Meitert/carolineseidler.com  
Lektorat: Dr. Arnold Klaffenböck

Gedruckt von Finidr, Tschechien  
ISBN: 978-3-7110-0382-9

*Für Franz*

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	9
<b>Verflixte Grenze</b> – Wie das Eis und Reinhold Messner aus »Ötzi« einen Italiener gemacht haben	13
<b>Der heilige Koloman</b> – Wie das Weinviertel mal einen Heiligen ermordet und deshalb bis heute ein schlechtes Gewissen hat	17
<b>Papst Gregor V.</b> – Vetternwirtschaft bis zum frühen, bitteren Ende	20
<b>Blut-Weiß-Blut</b> – Die Belagerung von Akkon	23
<b>Theodora die Letzte</b> – Byzantinischer Glanz in trostloser Provinz	28
<b>König Ottokars Ende ohne Glück</b> – Warum wir wegen ein paar versteckter Ritter im Weingarten heute Deutsch und nicht Tschechisch reden	33
<b>Von gespaltenen Schädeln und rebellischen Steirern</b> – Wie ein einäugiger König zuerst das Beamtentum in Österreich etabliert und dann von seinem eigenen Neffen erschlagen wird	41
<b>Wahnsinn, Inzest und eine vernichtete Armada</b> – Die spanischen Habsburger	48
<b>Michael Gaismair</b> – Der Tiroler Bauernrebell, den niemand kennt	60

<b>Makabre Würfelspiele und tödliches Selbstvertrauen –</b> Der oberösterreichische Bauernkrieg von 1625 bis 1626	65
<b>Die Blumenhexe –</b> Wie durch ein Klimaphänomen Hunderte Menschen in der Süd- und Oststeiermark auf dem Scheiterhaufen landen	72
<b>Isabella und Joseph (und seine Schwester) –</b> Ein trauriger Dreier am Wiener Hof, bei dem am Ende alle verlieren	77
<b>Die Crux mit den Kolonien –</b> Österreich probiert es ein paar Mal, ein Kolonialreich zu gründen, und wird jedes einzelne Mal damit scheitern	83
<b>Der Schachtürke –</b> Die erste selbst denkende Maschine der Welt war ein glatter Betrug	90
<b>Die Pöschlianer-Sekte –</b> Weltuntergang und Menschen- opfer im Hausruckviertel	93
<b>Die Moritat von Robert Blum –</b> Österreichs wichtigster 1848er war ein Deutscher	98
<b>Die Schwabenkinder –</b> Kindersklaverei bis in die 1920er-Jahre	106
<b>Franz Reichelt –</b> Der Schneider, der zum Todesspringer wurde	109
<b>August Musger –</b> Wie einmal ein Pfarrer die Zeitlupe erfunden und ein deutscher Konzern dann seine Ideen gestohlen hat	113
<b>Oberst Redl –</b> Ein Spionageskandal am Vorabend des Untergangs	116

<b>Meuterei von Cattaro</b> – Wie die österreichischen k. u. k. Matrosen die Revolution wagen und damit untergehen	123
<b>Die Aktion Gamillscheg</b> – Koloniale Träume in der brutalen Realität des brasilianischen Dschungels	128
<b>Schani Breitwieser</b> – Der Robin Hood von Meidling	134
<b>Anita Berber</b> – So viel Kunst hält das Land nicht aus	139
<b>Paul Kammerer, der Krötenküsser</b> – Wie ein Wiener Zoologe mal fast den Darwinismus widerlegt hat	144
<b>Die Hollywood-Diva und der Patronenkönig</b> – Die Geschichte von Hedy Lamarr und Fritz Mandl und was das alles mit dem Ende der Demokratie in Österreich zu tun hat	150
<b>Die Fußball-WM 1934</b> – Wie uns ein italienischer Diktator und ein schwedischer Schiedsrichter mal den Weltmeistertitel gestohlen haben	158
<b>Lise Meitner</b> – Die ungewollte »Mutter der Atombombe«	164
<b>Honzo</b> – Der kettenrauchende Alkoholiker-Affe	168
<b>Die Fußsach-Affäre</b> – Wie ein Bodenseedampfer ganz Vorarlberg gegen Wien aufbringt	171
<b>Der OPEC-Überfall</b> – Wie uns mal ein Schakal an der Nase rumführte	177
<b>»Venedig im Regen«</b> – Wie Österreich mal beim Song Contest ziemlich abgesoffen ist	183
<b>Der Saliera-Raub</b> – Eine »bsoffene Gschicht« mit Folgen	187

## Vorwort

Mariazell, 1679: Kaiser Leopold hat samt Hofstaat die von der Pest verseuchte Hauptstadt Wien fluchtartig verlassen. Am wichtigsten Wallfahrtsort der Monarchie will er um göttlichen Beistand bitten. Erfolglos und mit schlimmen Folgen. Es dürfte ein Kammerdiener gewesen sein, der nicht nur die exquisite Garderobe der Herrschaft mit nach Mariazell genommen hat, sondern auch die tödliche Seuche.

Diese und viele andere Geschichten aus der außerordentlich ereignisreichen Historie Österreichs haben in diesem Buch keinen Platz gefunden, denn es gibt so viel zu erzählen. Aber wie erzählen wir historische Ereignisse? Geschichte wird von Siegern geschrieben, so lautet das bekannte Schriftwort, von dem niemand genau weiß, von wem es stammt. Wir kennen die Heldinnen und Helden sowie die genialen Figuren der Geschichte. Aber sind es nicht die Verliererinnen und Verlierer, die weitaus interessanter sind? Liegt die traurige Wahrheit der Geschichte nicht in all den Niederlagen, die die Menschheit seit ihrem Anbeginn begleiten?

Eine der schlimmsten Niederlagen des einst mächtigen Römischen Reiches ist die »Varus-Schlacht«, in der römische Legionen gegen ein von einem in Rom ausgebildeten Germanen geleitetes Guerillaheer aus unterschiedlichen germanischen Stämmen kämpfen mussten und gnadenlos vernichtet wurden. Der General der Römer hieß Varus und ging mit dem undankbaren Kuriosum ins historische Gedächtnis ein, dass sein Name für die einzige Schlacht erhalten muss, die nach ihrem Verlierer benannt ist. Ich plädiere dafür, mehr Dinge nach den Verliererinnen und Verlierern zu

benennen, ohne deren Beitrag es so vieles vielleicht gar nicht gäbe. So könnte der Fallschirm nach Franz Reichelt benannt sein, der den lebensrettenden Rucksack für Piloten so sehr erfinden wollte, dass er mit seinem Prototyp vom Eiffelturm sprang und ... mehr darüber in diesem Buch. Und wenn wir schon dabei sind: Auch die große Pest von 1679 sollte die »leopoldinische Pest« heißen, immerhin haben der Herrscher und sein Hofstaat die frühen Warnungen eines Mediziners ignoriert, dessen Hygiene- und Quarantäne-Maßnahmen wohl Tausenden Menschen das Leben gerettet hätten. Und über die eine oder andere Niederlage mit österreichischer Beteiligung können wir heilfroh sein, denken Sie nur an den Zweiten Weltkrieg. Manchmal sind Niederlagen wirklich wichtig und wir sollten nie vergessen, dass auch die Bösen immer wieder mal verlieren.

Jede Geschichte hat Personen, die gewinnen, und solche, die verlieren. Konzentrieren wir uns auf jene, die verlieren, bekommen wir oft einen völlig neuen Blick auf an sich bekannte Ereignisse. Ob wir daraus etwas lernen, möchte ich nicht behaupten. Aber das müssen Sie für sich selbst entscheiden, da kann ich Ihnen nicht dreinreden. Wenn Sie sich nach dem Lesen eines Kapitels denken: »Bist du deppat, is' das arg, das muss ich wem erzählen!«, dann hat dieses Buch sein Ziel erreicht.

Ich bin kein studierter Historiker, ich bin studierter Journalist. Ich erzähle Geschichten, deren Fakten wahr sind. Der Buchtitel stimmt allerdings nicht ganz, das erste Kapitel beginnt nämlich gleich vor 5000 Jahren, als der Namenspatron eines österreichischen Pop-Wunders mit weißer Kappe bei einer Alpenüberquerung von hinten mit einem Pfeil erschossen wird. Danach geht es zu den großen Herrschaftsfamilien, die das Land geprägt und zwischen Temeswar und Mexiko eine beeindruckende Anzahl an Verliererinnen und Verlierern hervorgebracht haben. Wir besuchen gescheiterte Kolonialprojekte von China bis Brasilien und eine

brutale Sekte, die es vom Hausruckviertel bis nach Louisiana schaffte. Und vieles, vieles mehr.

Wenn Sie diese Geschichten interessant finden und dann auf eigene Faust weiterlesen oder Arte-Dokus schauen, dann bleibt die Geschichte am Leben und irgendwann lernen wir vielleicht sogar etwas draus. Zumindest wissen Sie nach diesem Buch, dass eine Österreicherin maßgeblich am Bau der Atombombe beteiligt war, wir schon einmal einen Papst hatten, die erste Maschine mit künstlicher Intelligenz eine österreichische Fälschung war und warum die Stadt Stockerau immer noch ein schlechtes Gewissen hat, weil dort vor über eintausend Jahren ein Ire ermordet worden ist.

Mein großer Dank geht an Sophia Angerer von Benevento Publishing für die großartige Projektleitung, meinen Lektor Arnold Klaffenböck, der meine teils problematischen Zeitenfolgen auf Linie gebracht und so manchen Fehler entdeckt hat, an den großartigen Comiczeichner Chris Scheuer, der nicht nur fantastische Illustrationen für dieses Buch erschaffen hat, sondern mir auch einen völlig neuen Blick auf die Geschichten ermöglichte, die ich eh schon gut zu kennen glaubte, und an meine Mama, die mich früh von der forschersichen und erzählerischen Leidenschaft der Geschichtswissenschaften überzeugte und als Historikerin und Lehrerin immer wusste, wie Geschichte(n) am besten erzählt werden. Und an meinen Papa, der mir die dazugehörigen künstlerischen und religiösen Epochen so gut erklärte, dass ich heute noch mit verbundenen Augen jeden Kirchenbaustil erkenne, und der mit mir in meinen Teenager-Jahren eine Stunde lang vor Picassos »Guernica« saß, um alles über den Krieg zu verstehen.

Aber jetzt: Ich wünsche viel Vergnügen und (teilweise) einen starken Magen!

